MEINE NOTRUFKARTE



110	**POLIZEI**
112	**FEUERWEHR/ RETTUNGSDIENST**

Wichtige Telefonnummern:

Polizeirevier _____

_____

_____

Verdächtiger Anruf?
Legen Sie auf und wählen Sie die Notrufnummer **110.**

KARTE ZUM HERAUSTRENNEN

WEITERE INFORMATIONEN

Die Broschüren „Gut beraten im hohen Alter“ und „Im Alter sicher leben“ erhalten Sie kostenlos bei Ihrer nächstgelegenen Polizeidienststelle.



Weitere Informationen und Tipps finden Sie im Internet unter www.polizei-beratung.de oder www.polizei-bw.de.

QR-CODE SCANNEN
UND FILM ANSEHEN

Herausgeber:
Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Referat Prävention
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

10K.2024.05

DURCHSCHAUT

Betrug am Telefon



POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG



Am Telefon geben sich Kriminelle als Polizistinnen und Polizisten, nahe Verwandte oder andere vertrauenswürdige Personen aus, um Geld zu erbeuten. Sie schaffen es, ältere Menschen zu verunsichern oder zu verängstigen. Viele sind dann bereit, Bargeld oder Wertsachen an die Kriminellen zu übergeben.

FALSCHE POLIZEIBEAMTE

Betrügerinnen und Betrüger warnen beispielsweise vor einem geplanten Einbruch. Dabei benutzen sie manchmal die Nummer der örtlichen Polizei. Sie bieten an, Bargeld und Wertsachen an einen „sicheren Ort" bringen zu lassen. Nach der akuten Gefahr würden sie alles zurückbringen. Manchmal warnen die Anruferinnen und Anrufer auch vor Falschgeld, das im Umlauf ist, oder vor Kriminellen, die das Konto der oder des Angerufenen plündern wollen. Auch Bankangestellte seien an den kriminellen Vorgängen beteiligt. Deshalb sollen die Opfer ihr Geld zunächst vom Konto abheben und in ein Bankschließfach bringen. Später sollen sie es dann von dort abholen.

SCHOCKANRUFE

Täterinnen und Täter schockieren am Telefon mit dramatischen Szenarien. Zum Beispiel sei eine Person aus der Verwandtschaft in einen schweren Verkehrsunfall verwickelt gewesen, bei dem ein anderer Mensch ums Leben gekommen sei. Nun müsse eine Kaution gezahlt werden, um eine lange Haftstrafe abzuwenden. Oder die verwandte Person sei selbst lebensgefährlich verletzt und benötige dringend Medikamente, die angeblich viel Geld kosten.

ENKELTRICK / MESSENGER-BETRUG

Kriminelle geben sich als Verwandte aus und bitten kurzfristig um Bargeld. Sie täuschen eine Notlage oder einen finanziellen Engpass vor, beispielsweise einen Unfall oder einen Autokauf. Die Lage wird als sehr dringlich dargestellt, um Druck aufzubauen. Sobald das Opfer bereit ist zu bezahlen, wird das Geld von einer unbekannten Person abgeholt. Manchmal wird auch über **Messenger-Dienste** ein defektes Mobilgerät vorgetäuscht. Die Opfer sollen dann für die angeblichen Verwandten dringende Sofortüberweisungen tätigen.

Haben Sie einen verdächtigen Anruf erhalten?
Rufen Sie die Polizei unter der 110 oder Ihre örtliche Polizeidienststelle an.

TIPPS FÜR IHRE SICHERHEIT

- Vertrauen Sie niemals Ihrem Telefon-Display. Die angezeigte Nummer kann manipuliert sein.
- Bewahren Sie einen kühlen Kopf. Legen Sie auf, um in Ruhe nachzudenken.
- Holen Sie sich Unterstützung von einer Vertrauensperson.
- Suchen Sie die Nummer der angeblich anrufenden Institution selbst heraus und fragen Sie nach, ob die geschilderte Situation stimmt.
- Versuchen Sie die verwandte Person unter einer Ihnen bisher bekannten Nummer telefonisch zu erreichen.
- Sprechen Sie am Telefon nicht über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse. Geben Sie keine Zugangsdaten preis.
- Lassen Sie Ihre Adresse und Ihren Vornamen aus dem Telefonbuch löschen.
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an Unbekannte.



